

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (9. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Götz Frömming, Dr. Michael Esendiller, Nicole Höchst, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/26898 –**

**Forschung zu Kernreaktoren der IV. Generation vorantreiben –
Energieversorgung in Deutschland sichern**

A. Problem

Aufforderung an die Bundesregierung, dem „Generation IV International Forum (GIF)“ beizutreten und den Bau eines Demonstrationsreaktors mit einer Flüssigbrennstoff-Technologie wie dem MSR voranzutreiben und ein entsprechendes Forschungsprogramm zu Thorium-Flüssigbrennstoffreaktoren zu initiieren.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Wurden nicht erörtert.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 19/26898 abzulehnen.

Berlin, den 3. März 2021

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Klaus Ernst
Vorsitzender

Sandra Weeser
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Sandra Weeser

I. Überweisung

Der Antrag auf **Drucksache 19/26898** wurde in der 212. Sitzung des Deutschen Bundestages am 25. Februar 2021 an den Ausschuss für Wirtschaft und Energie zur Federführung sowie an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die den Antrag auf Drucksache 19/26898 stellende Fraktion der AfD schickt voraus, durch den Ausstieg aus der Kernenergie, der 2011 nach der Fukushima-Havarie beschleunigt worden sei, werde nun mit dem Ende der Kohleverstromung die letzte verlässliche Option für die Energieversorgung der deutschen Bevölkerung und Wirtschaft beseitigt. Unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit führe die Abkehr von nuklearen und fossilen Brennstoffen und die Hinwendung zu rein regenerativen Energien das Land in eine ungewisse energiepolitische Zukunft. Erneuerbare Energien wie Sonnen-, Wind- und Wasserkraft erschienen auf den ersten Blick als sinnvolle Alternative zu den üblichen Verfahren der Stromerzeugung. Bei näherer Betrachtung werde allerdings deutlich, dass es sich hier um eine massive Fehleinschätzung handelt: Sowohl Windkraft als auch Sonnenenergie seien durch naturgemäße Schwankungen der Wetterlage und Jahreszeit nicht grundlastfähig, Biomasse und Geothermie als Energielieferanten höchst ineffizient. Daher sei es fraglich, wie ein zu 100 Prozent auf regenerativen Energien basierendes Stromnetz verlässlich funktionieren solle, wenn die letzten konventionellen Kraftwerke abgeschaltet würden. Der einzige technisch denkbare Ausweg – ein umfangreicher Einsatz von gigantischen Speichern – scheide aus ökonomischen und ökologischen Gründen aus. Eine vielversprechende Alternative zu den bekannten Energiegewinnungsverfahren böten Flüssigkern- beziehungsweise Flüssigbrennstoffkonzepte. Bereits erprobt sei das Konzept des Flüssigsalzreaktors (Molten Salt Reactor (MSR)), das den konventionellen Reaktoren in vielen Aspekten überlegen sei.

Aus den genannten und weiteren Gründen wird die Bundesregierung dazu aufgefordert,

1. dem „Generation IV International Forum (GIF)“ beizutreten und den Bau eines Demonstrationsreaktors mit einer Flüssigbrennstoff-Technologie wie dem MSR voranzutreiben, um so die Möglichkeit zu schaffen, den Einsatz von Thorium unter realen Bedingungen im Dauerbetrieb zu testen;
2. ein entsprechendes Forschungsprogramm zu Thorium-Flüssigbrennstoffreaktoren zu initiieren, das grundlegende Fragestellungen zu folgenden Punkten im praktischen Betrieb untersucht:
 - a. Sicherheitsaspekte zu Flüssigbrennstoff-Technologien (u. a. Proliferationsaspekte);
 - b. Untersuchung geeigneter Strukturmaterialien für den Reaktor und Materialuntersuchung zur Korrosionsbeständigkeit des Reaktors;
 - c. Untersuchungen zu einer geeigneten Salzzusammensetzung sowie physikalischen und chemischen Eigenschaften der Salzschnmelze oder anderer als Flüssigbrennstoff geeigneter Stoffe;
 - d. Entwicklung und Validierung von Computermodellen zur Thermohydraulik, Neutronik und weiterer wichtiger Prozesse, die umfassende probabilistische Sicherheitsanalysen von Flüssigbrennstoff-Systemen erlauben und somit die inhärente passive Sicherheit numerisch belegen;
 - e. effektive Nutzung des Brennstoffes;
 - f. Reduzierung von endzulagerndem radioaktivem Material (z. B. MSFR).

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit** hat den Antrag auf Drucksache 19/26898 in seiner 99. Sitzung am 3. März 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD dessen Ablehnung.

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat den Antrag auf Drucksache 19/26898 in seiner 66. Sitzung am 3. März 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD dessen Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie hat den Antrag auf Drucksache 19/26898 in seiner 109. Sitzung am 3. März 2021 abschließend beraten.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Energie** beschloss mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, dem Deutschen Bundestag die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 19/26898 zu empfehlen.

Berlin, den 3. März 2021

Sandra Weeser
Berichterstatlerin